Der Kulturpark Tutti Kiesi feiert Jubiläum.

Seite 3

WEHR

Unser Heimatserie macht Station

Seite 4+5

ADELHAUSEN

Die Ringer des TUS Adelhausen stellen sich vor.

Seite 13

30. Mai 2018

KW 22/2018 · Seit 1987 Hochrheinanzeiger West

HOCHRHEIN

Auflage: 46 333 Gesamtauflage: 308 006

anzeiger





günther wagner as haus für mobilität Honda Vertragshändler

3mattstraße 1 · 79618 Rheinfelden) 76 23) 86 68 · Fax (0 76 23) 86 48

Ihre Zufriedenheit ist unser **Antrieb!**



Robert-Bosch-Straße 7 D-79618 Rheinfelden Tel. 07623/72 50-0 info@die-autowelt.com www.die-autowelt.com

ŠKODA

Um die Tiere und um den Bergsee noch besser zu schützen, hat der Bad Säckinger Fischereiverein in Zusammenarbeit mit der Stadt, mit einer umfangreichen Renaturierung begonnen.

Von Susanne Kanele

er Bad Säckinger Bergsee hat gerade in der jüngsten Vergangenheit einiges mitgemacht. Er diente als Stausee für die Textilindustrie, war viele Jahre Schwimmbad für die Bevölkerung und später drohte das Ökosystem durch die Zuleitung von Abwässern sogar umzukippen. Erst als die Kläranlagen auf dem Hotzenwald von der Heidewuhr abgehängt worden sind, hielt die Natur nach und nach wieder Einzug. Doch ganz alleine klappt das noch nicht.

Noch immer sorgt eine Seebelüftungsanlage dafür, dass genügend Sauerstoff im Wasser ist. In den 1990er-Jahren hat das Seeufer bereits eine Renaturierung erfahren, dann wurde es wieder still im und um den See. Doch jetzt hat sich der Fischereinverein seinem Vereinsgewässer angenommen. Und hat sich dazu gleich auch die Stadtverwaltung Bad Säckingen mit ins Boot geholt.

Die ursprüngliche Idee des Vorsitzenden des Vereins, Raymond Vöstel, war es eigentlich, die Fische noch besser zu schützen. "Aber wie es so ist, hat sich eins ums andere ergeben", sagt der Vorsitzende.

Tier- und Naturschutz in und um den Bergsee

Schönheitskur für ein Kleinod



Gewässerwart Philipp Enold (links) und der Vorsitzende Raymond Vöstel vom Fischereiverein Bad Säckingen, haben sich jetzt dem Schutz des Bergsees angenommen. Bild: Susanne Kanele

Mit ihrer Idee der Renaturierung des Bergseeufers stießen die Bad Säckinger Fischer bei der Stadtverwaltung auf offene Ohren. "Die Zusammenarbeit klappt ganz hervorragend", lobt Vöstel. Denn bereits seit Beginn des neuen Jahres sind einzelne Arbeiten bereits umgesetzt worden. Beim Ablauf des Bergsees wurde zum Beispiel eine Aufschüttung durch Kies vorgenommen. So ist eine Schutzzone für Fische entstanden, wenn sich zum Beispiel das Wasser des Bergsees im Sommer aufheizt. "Beim Ablauf ist immer frisches, kühleres Wasser, wohin sich die Fische verkriechen können", erklärt Raymond Vöstel. Unterstützt worden ist der Fischereiverein bei diesen Arbeiten durch das Tiefbauamt und den Technischen Diens-

Vom städtischen Forsthof hat der Verein Baumstämme erhalten, die als natürliche Sperre die Schilfzone am

Bergsee absperren. "Manchmal sind die Leute in den Tretbooten mitten durch das Schilf gefahren", so Vöstel weiter. So sind brütende Vögel oder Fische und Insekten, die Schutz im Schilf gesucht haben, immer wieder aufgeschreckt worden.

Doch das ist erst der Anfang. Die ersten Seerosen sind jetzt gepflanzt und weitere Pflanzmaßnahmen sind geplant. "Ein Fischereibiologe hat sich alles angesehen und uns beraten", erklärt der Vorsitzende. So werden neben Schilfgräsern und anderen Pflanzen auch Bäume gepflanzt, die geeignet sind für das Bergseeufer. "Nicht von allen Bäumen verwittern die Blätter im Wasser, sondern legen sich auf den Grund wie eine Gummimatte", weiß der Hobbyfischer. Natürlich herrscht in den neu errichteten Schutzzonen ab sofort absolutes Angelverbot.

Über die Kosten oder Zuschüsse über

den Fischereilandesverband, muss sich der Verein vorerst keine Sorgen machen. "Die Maßnahmen, die wir bisher ergriffen haben, haben so gut wie kein Geld gekostet", so Vöstel. Die Pflanzen stammen teilweise aus Überproduktionen in anderen Teichen, wo sie der Verein mit Erlaubnis der Besitzer entnehmen durfte. "Natürlich achten wir darauf, dass wir ausschließlich heimische Pflanzen nehmen", betont der Vorsitzende.

Um auch die Fischerjugend für den Tier- und Naturschutz zu sensibilisieren, wird die Jugendgruppe ebenfalls mit in die Arbeiten mit einbezogen. Unter anderen haben die Kinder- und Jugendlichen des Vereins ein Insektenhotel direkt am Ufer gebaut. Momentan aber ruhen die Arbeiten weitgehend. "Jetzt müssen wir abwarten und beobachten, wie sich die neuen Pflanzen entwickeln", sagt Raymond Vöstel.



finden Sie in dieser Ausgabe für die Verteilgebiete Wehr, Bad Säckingen, Todtmoos,

Rickenbach und Herrischried!

Umfrage

Ausflugsziele in der Heimat

Wo zieht es Sie hin?



Eva Schlageter,

Eines meiner liebsten Ausflugsziele ist der Bärenfels bei Wehr. Ich wandere sehr gerne und mag die

Strecke zum Bärenfels. Auch in der warmen Jahreszeit ist der Weg durch den Wald angenehm und man wird mit einem tollen Ausblick auf den Bärenfels-Turm selbst belohnt.



Julian Sörgel, Altenschwand

Ich bin am liebsten auf dem Segelflugplatz in Hütten, wo ich gerade meinen Segelflugschein mache. Das Fliegen

aibt mir die Möglichkeit, unsere Umgebung aus einer ganz anderen Perspektive zu sehen.



Bianca Buchholz,

Speziell im Sommer fahre ich sehr gerne an den Schluchsee. Obwoni der see eigentlich nicht weit

weg von Zuhause ist, fühle ich mich dort immer gleich wie im Urlaub.

Text und Bilder: Maria Schlageter





Wir bieten den Vorsprung unserer Erfahrung.

binkert Heizung Lüftung Sanitär Albbruck-Birndorf 07753 / 92 100 Bad Säckingen 07761 / 99 99 90

Titisee-Neustadt 07651 / 91 19 0

www.binkert.de

Wir optimieren Heiz- + Haustechnik.



Der Beweis!







Multivalente

Heizsysteme.



